

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Farben (1730)

1 Um aber besser noch zu fassen, wie die Züge
2 Formiret sind: auf welche Weise sie
3 Den Augen
4 Sich einzudrücken taugen;
5 Erwege man, daß eine Harmonie,
6 Recht wie in der Musie, so auch in Farben, liege.
7 Des holden Lichtes helle Strahlen
8 Besitzen in sich selbst, und hegen
9 Ein zitterndes Bewegen;
10 Daß durch die Gleich-Maaß und die Zahlen,
11 Durch die Vereinigung und durch das Widerstreben
12 Der Körper, die man sieht
13 Besondren Unterschied
14 Uns deutlich zu erkennen geben.
15 Des Mahlers Hand beseelt mit Farben, die fast leben,
16 Sein schön und künstlich Werck. Der weitberühmten Meister.
17 In ihrer schönen Kunst tief eingedrungne Geister
18 Erfanden, nach viel Fleiß und Müh,
19 Der Farben holde Harmonie.
20 Ja durch der Farben Ton zieht, recht verwunderlich,
21 Die nachgeahmte Natur
22 Fast jedes Aug' an sich.

(Textopus: Von den Farben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6570>)